

Robert Krauss

Rund um die Projektarbeit gut organisiert

Teil 1: Wohnen und Daten synchronisieren

Die Verhandlungen sind abgeschlossen, die Details sind fixiert und der Vertrag ist unterschrieben. Das Projekt ist interessant, herausfordernd und kann beginnen. Leider liegen Wohn- und Arbeitsort über 500 km auseinander. Das bedeutet Wohnen vor Ort, zusätzlicher Organisationsaufwand und Wochenendheimfahrt.

Gerade wer neu im Geschäft ist, den Projektort nur vom Hörensagen kennt oder nur wohnortnahe Projekte gewohnt ist, findet zahlreiche Tools und Infos im Web, die die Eigenorganisation einfach und unkompliziert machen sollen. Doch welche sind für IT-Freiberufler besonders hilfreich?

Wohnen und Umgebung

Hotelsuche

Die ersten Wochen im Projekt verbringt man in der Regel im Hotel. Das ist verlässlich, verhältnismäßig schnell organisiert und unkompliziert. Aber wo findet man ein geeignetes Hotel? Manchmal haben Agentur oder Endkunde eine Hotelliste. Sonst muss man sich selbst auf die Suche machen. Dem Ortsunkundigen helfen dabei Hotelportale wie www.hrs.de oder www.hotel.de. Diese ermöglichen die schnelle Suche nach verfügbaren Hotelzimmern vor Ort und die mittlerweile üblichen Bewertungen der anderen User sind ein sehr hilfreiches Mittel bei der Qualitätsbewertung jenseits der berühmten Sterne.

Die Buchung selbst kann auch über das Portal erfolgen und die Kosten für ein Zimmer liegen oftmals niedriger als bei einer direkten Anfrage im Hotel. Ob die Umgebung passt oder ob die Lage zum Kunden in Ordnung ist, findet man dann mit Hilfe von Google Maps (maps.google.de) schnell heraus. Mittlerweile kann man sich dort auch die Route zum Ziel für Fußgänger anzeigen lassen. Wir kommen auf dieses Feature später noch zurück.

Leider ist ein Hotel in der Regel relativ teuer und durch die Wochenendheimfahrten zeitweise ungenutzt. Zudem hat man wenig Privatsphäre oder wird Ihre Wohnung täglich durch unbekannte, dienstbare Geister aufgeräumt?

Wohnungssuche

Viele Freiberufler schätzen daher ein Zimmer oder eine kleine Wohnung vor Ort – insbesondere bei Projekten mit längeren Laufzeiten. Nun ist die Suche nach geeignetem Wohnraum ohne Kontakte vor Ort schon nicht mehr ganz so trivial, da Projektarbeiter in der Regel andere Wünsche und Anforderungen haben als ‚normale‘ Mieter. Das beginnt bei dem Wunsch, möbliert zu mieten und geht über eine

steuerlich nicht zu beanstandende Größe der Wohnung bis hin zu einem Mietvertrag mit kurzen Kündigungsfristen.

Darauf haben sich überregionale Wohnraumvermittler wie www.homecompany.de oder www.immonet.de spezialisiert. Hier trifft man auf ein breit gefächertes Angebot in allen Preis- und Qualitätsstufen. Weitere Zeitwohnanbieter findet man auch mit Hilfe von Google. Gängige Suchwörter sind dafür der gewünschte Wohnort (z. B. Hamburg) in Verbindung mit den Begriffen ‚Zeitwohnen‘, ‚Ferienwohnung‘ oder ‚Mitwohnzentrale‘. Auch diese Lösung ist nicht ganz billig, da die Vermittler von neuen Mietern in der Regel Provisionen verlangen.

Nützliche und notwendige Dienste

Die großen sozialen Business-Netzwerke wie www.xing.com leisten hier aber auch gute Dienste. Für fast jede größere Stadt gibt es im Gruppenbereich ein entsprechendes Forum, in dem man Fragen nach Wohnraum oder anderen Wohnmöglichkeiten stellen kann. Für größere Städte findet man auch oft sogenannte Xing-Regionalgruppen, die durch ihre regelmäßigen Treffen ‚im richtigen Leben‘ unkompliziert die lokale Kontaktaufnahme auch nach Feierabend und die Vernetzung fördern.

Wo kann ich abends hingehen, wo finde ich einen guten Zahnarzt? Solch einfache Fragen stellen nicht nur Freelancer am Projektstandort vor Herausforderungen. Mit www.qype.com gibt es seit einiger Zeit ein Internet-Portal zur Bewertung von Restaurants und Bars oder von Dienstleistern wie Ärzten und Handwerkern. Auch wenn man die Einträge immer mit einer gesunden Portion Misstrauen wegen möglicher Eigenwerbung betrachten sollte, so erhält man immerhin eine erste Orientierung über die Qualität der jeweils erbrachten Dienstleistung. Das Portal lebt vom Mitmachen. So kann jeder seine Erfahrungen ebenfalls der Allgemeinheit zur Verfügung stellen und davon profitieren, dass die Informationen mit jedem Eintrag verlässlicher werden.

Büro und Daten

Synchronisation von Aufgaben und Terminen

Wer neben seinem Laptop auch noch einen Büro-PC oder einen PDA regelmäßig



IT-Freiberufler Robert Krauss: „Wer neben seinem Laptop auch noch einen Büro-PC oder einen PDA regelmäßig nutzt, kennt auch das Problem mit der Synchronisation der Rechner untereinander.“

nutzt, kennt auch das Problem mit der Synchronisation der Rechner untereinander. MS Outlook ist hier das meist genutzte Werkzeug. Wurde der Termin jetzt auf dem Handy oder auf dem Notebook-Outlook eingetragen? Und war nicht das To-do für Projekt XY längst auf erledigt gesetzt? Und fatal ist es, wenn der Link zum Kundenintranet daheim auf dem Büro-PC, aber nicht auf dem Laptop gespeichert wurde. Wer jetzt einen eigenen Exchange-Server oder etwas Vergleichbares einsetzt, ist in der Regel fein raus. Ein Link zum eigenen Intranet genügt und alle angeschlossenen Geräte sind auf dem aktuellen Stand. Alle anderen müssen ihre Daten manuell synchron halten. Da Microsoft eine Synchronisation (Abgleich von Kontakten, Terminen, Aufgaben und Notizen) von verschiedenen Outlook-Dateien ohne Exchange-Server offiziell nicht unterstützt, gibt es einen recht großen Markt für Tools und Online-Dienste, die sich dieser Aufgabe mehr oder weniger erfolgreich gestellt haben. Wir haben uns in einem nicht repräsentativen Kurzttest drei Tools auf ihre Alltagstauglichkeit zur Synchronisation von zwei räumlich getrennten Outlookinstallationen angesehen.

Tool 1: syncing.net 2

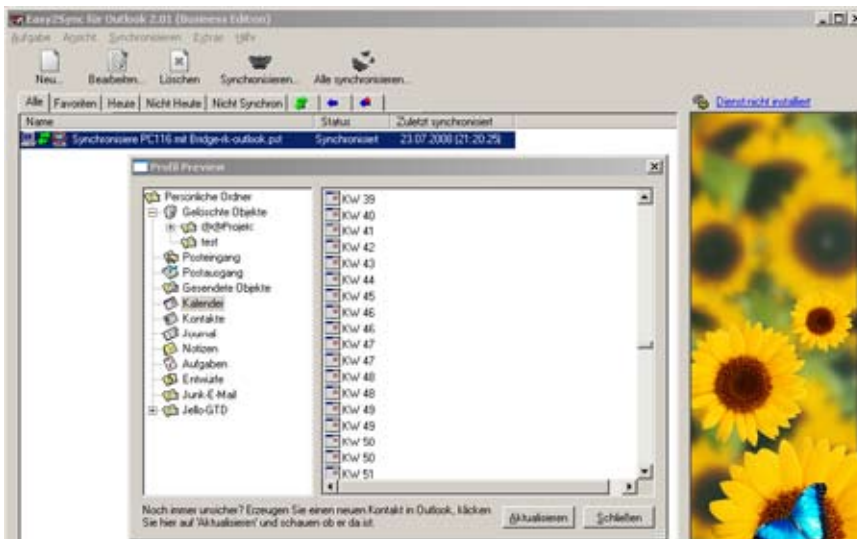
Seit 2008 ist die Firma Syncing.net (www.syncing.net) mit ihrem Produkt ‚syncing.net 2‘ auf dem Markt. Das Konzept der Software geht davon aus, dass beide Rechner zur selben Zeit im Internet online sind. Dann

baut die Software für diese Rechner ein Peer-to-peer Netzwerk auf, verbindet sie und stößt die Replikation an. Ist nur einer der Rechner im Internet, so hinterlegt dieser auf dem Server des Herstellers, der aus Datenschutzgründen in Deutschland steht, einen verschlüsselten Container, der später automatisch einen zweiten oder mehrere Rechner synchronisiert. Die Firma nennt diese Technologie ‚store-and-forward‘. Während der Tests gefiel der Anbieter durch seine schnellen Updates und einen reibungslosen Support. Die auf der CeBit 2008 neu vorgestellte Funktionalität war allerdings zum Zeitpunkt unserer Tests im Spätsommer noch nicht voll ausgereift und führte in Einzelfällen dazu, dass nicht alle geänderten Einträge zuverlässig synchronisiert wurden.

Auf der anderen Seite hat der kleine und schnelle syncing.net Client, der seine Benutzer mit keinerlei Administrations- oder Konfigurationsmöglichkeiten verwirrt, durch sein innovatives store-and-forward-Konzept durchaus das Zeug zu einem ernstzunehmenden Exchangeersatz für Einzelkämpfer und verteilte Teams.

Tool 2: Easy2Sync

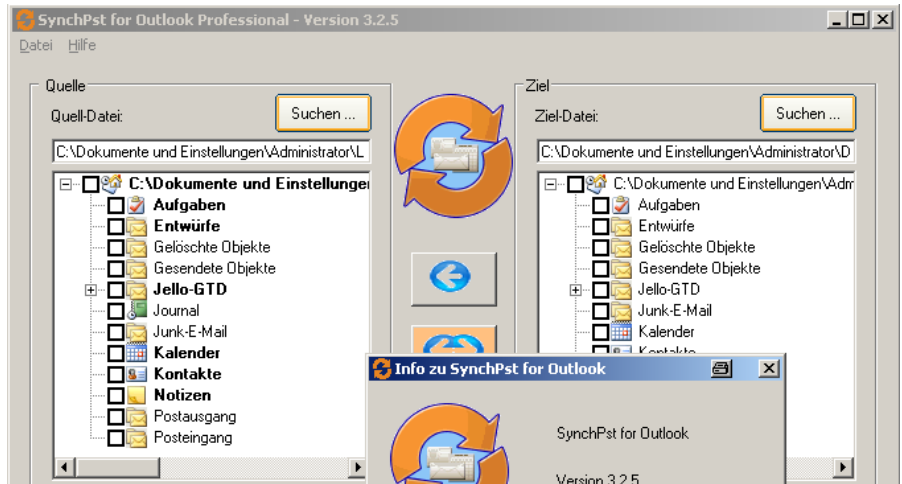
Einen anderen Weg geht die Software ‚Easy2Sync für Outlook‘ von IT-Services Thomas Holz (www.itsth.de). Hier gibt es die Möglichkeit, entweder die Rechner über ein LAN zu synchronisieren oder man verwendet eine dritte Datei, vom Hersteller ‚Brückendatei‘ genannt. Diese kann auch auf einem USB-Medium oder online gespeichert sein. Wichtig ist nur, dass sie sich über einen Laufwerksbuchstaben in den PC einbinden lässt. Zusammen mit den umfangreichen und damit mitunter komplexen Einstellmöglichkeiten für die Behandlung von Konfliktsituationen (ein Termin oder ein Kontakt wurde auf beiden Rechnern geändert; welcher gewinnt?) hat sich diese Art der Synchronisation als sehr robust erwiesen.



Die Profilvorschau von Easy2Sync für Outlook

Tool3: SynchPST

Ein sehr ähnliches Programm kommt von der Firma Wisco (www.synchpst.de). Hier liegt der Schwerpunkt allerdings auf einer einfachen Möglichkeit, die Synchronisationsvorgänge zu automatisieren und zeitgesteuert ausführbar zu machen. Auch die Benutzeroberfläche wirkt aufgeräumter, ohne dabei auf umfangreiche Einstellungsoptionen zu verzichten.



SynchPST mit anwenderfreundlicher Oberfläche und Zeitsteuerung

Tool 4: Daten sicher übertragen mit True Crypt

In diesem Zusammenhang stellt man sich auch immer wieder die Frage nach der Sicherheit der Daten, da es ja nicht immer vermeidbar ist, auch Kundendaten mit sich herumzutragen. Die kürzlich aufgedeckten Datenskandale bei deutschen Konzernen oder die regelmäßigen Datenverluste der britischen Behörden haben hier für eine begrüßenswerte Sensibilisierung gesorgt. Hier hilft ein Verschlüsselungsprogramm, das entweder Teile oder die komplette Festplatte eines Rechners verschlüsseln kann. Unter www.truecrypt.org findet man ein erprobtes, quelloffenes und kostenloses Programm für diesen Zweck. Seit der Version

6 erlaubt es auch die Verschlüsselung einer kompletten Festplatte. Das verhindert sogar das Booten des Rechners ohne korrekte Passworteingabe. Wenn dieses mit Bedacht und entsprechender Länge gewählt ist, sind die Daten vor Kriminellen, Mitbewerbern und (fremd)staatlichen Lauschern gut geschützt.

Hinweise für Auslandsreisen

Nicht vergessen sollte man dabei aber, dass

fremde Staaten teilweise nicht zimperlich reagieren, wenn man mit verschlüsselten Datenträgern in das Land einreisen möchte. Die USA sind ein Beispiel dafür. Seit einigen Monaten dürfen die Einreisebeamten jeden Datenträger ihrer Wahl ohne Verdacht durchsuchen und die Inhalte kopieren. Bei verschlüsselten Datenträgern ist auch die Beschlagnahme nicht ungewöhnlich. Ob und wann man dann seinen Rechner, sein Handy, seine USB-Festplatte oder seinen MP3-Player wiederbekommt, steht in den Sternen. Nicht ohne Grund bieten einige Konzerne für ihre USA-Reisenden speziell gesäuberte Notebooks an.

Im nächsten Teil erfahren Sie u. a., wie Vielreisende mit Hilfe eines Zweit-iPod so manche Klippe umschiffen können.



Über den Autor

Robert Krauss, Jahrgang 1963, seit 1988 im IT-Geschäft und seit 1990 freiberuflich tätig. Er lebt mit seiner Familie in der Region Hannover. Seine Schwerpunkte: Beratung, Programmierung und Unterstützung in den Bereichen IT-Service-Management, IT-Systemintegration, IT-Support und IT-Administration

Kontakt

E-Mail: hallo@k-server.de
Web: www.k-server.de